

klima:aktiv mobil Förderungsprogramm 2008



Ich bin klima:aktiv.

Inhalt

Vorwort	3
Executive Summary	4
1 klima:aktiv mobil – Ziele, Angebote und Erfolge	6
1.1 klima:aktiv mobil: Ziele und Erfolge	6
1.2 klima:aktiv mobil bietet Beratung, Förderung, Information, Qualifizierung und Auszeichnung	8
2 Das klima:aktiv mobil Förderungsprogramm	9
2.1 klima:aktiv mobil Förderungsschwerpunkte	9
2.2 Kostenfreie Unterstützung bei der Fördereinreichung: die klima:aktiv mobil Beratungsprogramme	11
2.3 klima:aktiv mobil Beirat	11
2.4 Abwicklung der Förderung	12
3 Das klima:aktiv mobil Förderungsprogramm: Erfolgsbilanz 2008	12
3.1 Dynamische Nachfrage und hohe Zahl an Fördereinreichungen	12
3.2 Verteilung der Förderungsmittel 2008	13
3.3 Kumulierte Bilanz über die Gesamtlaufzeit 2007-2008	14
4 Erzielte Effekte auf Umwelt und Wirtschaft	15
4.1 Umwelteffekte und Treibhausreduktion	15
4.2 Effekte auf Wirtschaft, Wertschöpfung und Beschäftigung	15
5 Ausblick 2009	16
Kontakte	17
Anhang	18

klima:aktiv mobil

Förderungsprogramm -

Erfolg für Klima und Wirtschaft



Als Umweltminister freut es mich ganz besonders, dass über 400 Betriebe, Länder, Städte und Gemeinden sowie andere Organisationen mit ihren von unserer Klimaschutzinitiative **klima:aktiv mobil** im Mobilitätsbereich unterstützten Projekten bereits mehr als 200.000 t CO₂ pro Jahr einsparen. **klima:aktiv mobil** leistet aber nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, sondern auch zur Konjunkturbelebung und Arbeitsplatzsicherung in der österreichischen Wirtschaft durch die geförderten Maßnahmen und Investitionen.

Das **klima:aktiv mobil** Förderprogramm ist ein zentraler Schlüssel für diesen großen Erfolg. Über 400 Fördereinreichungen in den ersten beiden Jahren unterstreichen das große Interesse und die hohe Nachfrage nach diesem Förderprogramm. Bereits über EUR 5,3 Mio. an Förderungen für Investitionen von Klimaschutz im Verkehr konnten ausgeschüttet werden. Es ist mir ein besonders wichtiges umweltpolitisches Anliegen, gerade Gemeinden und Betriebe bei der Umstellung ihrer Fuhrparke auf alternative Antriebe und erneuerbare Kraftstoffe, bei Radmaßnahmen und der Umsetzung von Mobilitätsmanagement zu unterstützen.

Ich möchte allen Förderwerbern für Ihre Projekte zum Klimaschutz danken und alle Interessierten dazu einladen, unsere Beratungs- und Förderangebote im **klima:aktiv mobil** Programm zu nutzen. Jedes Projekt zur Reduktion der Treibhausgase ist enorm wichtig. Ihr Engagement und Ihr Einsatz zählt – wir unterstützen Sie dabei!

Niki Berlakovich
Umweltminister



FOTO: BML EU/WHOPI/MEDIA
FOTO: HERRY CONSULT

AUSZEICHNUNG von **klima:aktiv mobil** Projektpartnern auf der Ferienmesse Wien, Jänner 2009

DHL EXPRESS (AUSTRIA) GMBH Durch Umstellung von Fahrzeugen des Fuhrparks auf Erdgas können 9,31 Tonnen CO₂ eingespart werden.

klima:aktiv mobil

Förderungsprogramm - Aktive Unterstützung für Betriebe und Gemeinden

EXECUTIVE SUMMARY

Das vom LEBENSMINISTERIUM im Einvernehmen mit dem BUNDESMINISTERIUM FÜR FINANZEN ins Leben gerufene **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramm ist nach nur kurzer Anlaufzeit bereits ein voller Erfolg. Die Nachfrage nach diesem neuen Förderungsprogramm hat sich 2008 mit 297 neu eingebrachten Projektideen gegenüber 114 Einreichungen im Vorjahr mehr als verdoppelt.

Das Förderungsprogramm richtet sich an Städte, Gemeinden und Regionen, Betriebe und die Freizeit- und Tourismusbranche, sowie den Radfahrbereich. Erstmals werden damit neben Betrieben auch Gemeinden attraktive finanzielle Förderungsmöglichkeiten für die Umstellung von Fuhrparks auf alternative Antriebe und Biokraftstoffe, Radverkehrsförderung sowie innovatives klimaschonendes Mobilitätsmanagement wie Mobilitätszentralen, Gemeindebusse und bedarfsorientierter öffentlicher Verkehr geboten.

Im Berichtszeitraum 2008 wurde aus Mitteln des **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramms die Förderung von 50 Projekten mit einem Förderungsbarwert von EUR 3,2 Mio. und einem umweltrelevanten Investitionsvolumen von EUR 10,4 Mio. seitens des Umweltministers genehmigt. Der durchschnittliche Förderungssatz lag bei 31,1% der umweltrelevanten Projektkosten.

Die Umsetzung dieser 50 klimarelevanten Projekte im Verkehrsbereich ermöglicht eine Reduktion der CO₂-Emissionen im Ausmaß von 309.000 Tonnen über die technische Nutzungsdauer der Maßnahmen gerechnet. Jährlich können damit etwa 27.800 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Zusammengenommen konnten in den ersten beiden Jahren 79 Projekte mit einem Förderbarwert von rd. EUR 5,3 Mio. und einem Investitionsvolumen von rd. EUR 53 Mio.



LAND STEIERMARK Landesprogramm zur Förderung des Radverkehrs und Ausbau der Radinfrastruktur im Land Steiermark, 1. Ausbaustufe. Einsparung: 1.540 Tonnen CO₂.



FOTO: FOKO
FOTO: PODOLSKY/MEDIADESIGN

TOURISMUSVERBAND WERFENWENG Mobilitätsmanagement bei Großveranstaltungen – Sanft-Mobile Hundeschlitten-WM. Einsparung: 33 Tonnen CO₂.

vom **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramm gefördert werden. Dies ermöglicht eine Einsparung von in Summe rd. 482.000 Tonnen CO₂ über die technische Nutzungsdauer gerechnet bzw. jährlich etwa 44.300 Tonnen CO₂.

Die dynamische Entwicklung des **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramms lässt sich an der hohen Zahl weiterer Förderanträge ablesen: 275 weitere Projektanträge mit einem Investitionsvolumen von EUR 143,4 Mio. liegen bereits vor. Zusätzlich kann mit rund 200 jährlichen Neueinreichungen gerechnet werden.

klima:aktiv mobil hat sich bereits nach kurzer Zeit nicht nur zu einem erfolgreichen Klimaschutzprogramm und einem national und international anerkannten Markenzeichen für eine pro-aktive Klimaschutzpolitik im Mobilitätsbereich entwickelt, es ist vor allem mit seiner zentralen Säule – dem **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramm

für Betriebe und Gemeinden und seiner Investitionsförderung für umweltfreundliche Fuhrparks, Radverkehr und Mobilitätsmanagement – auch ein wichtiger Beitrag zur Konjunkturbelebung und Arbeitsplatzsicherung vor allem für Österreichs Klein- und Mittelbetriebe.

Vorrangige Aufgabe für die kommenden Jahre ist es, die finanzielle Ausstattung des **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramms entsprechend der erfreulich hohen Nachfrage nach klimafreundlichen Mobilitäts- und Verkehrsprojekten durch Betriebe, Städte und Gemeinden weiterzuentwickeln und sicherzustellen. Das Regierungsprogramm der Bundesregierung sieht daher den Abbau des Förderüberhangs von **klima:aktiv mobil** vor. Mit dem **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramm und seinen geförderten Investitionen in Klimaschutzprojekte im Verkehr wird ein wichtiger Beitrag zur Erfüllung der Verpflichtung Österreichs zur Reduktion der Treibhausgasemissionen geleistet.



FOTO: RV TENNENGAU
FOTO: PRAMTALÖL & CO KG



REGIONALVERBAND TENNENGAU Der RV hat in Kooperation mit Postbus, ÖBB und regionalen Betrieben einen Fahrplan erarbeitet, der optimal auf die Bedürfnisse der ca. 2.500 MitarbeiterInnen in der Region abgestimmt ist. Einsparung: 539 Tonnen CO₂. Das Projekt wurde 2008 für den Österreichischen Klimaschutzpreis nominiert.

PRAMTALÖL & CO KG Durch Motorenrüstung auf regional erzeugtes Pflanzenöl können pro Jahr 238 Tonnen CO₂ eingespart werden.

1 KLIMA:AKTIV MOBIL ZIELE, ANGERBOTE UND ERFOLGE

1.1 klima:aktiv mobil: Ziele und Erfolge

klima:aktiv mobil wurde vom LEBENS MINISTERIUM als wichtige Klimaschutzinitiative für den Mobilitätsbereich mit dem Ziel gestartet, einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung österreichischer und EU-weiter umweltpolitischer Ziele und Verpflichtungen insbesondere im Klimaschutz leisten zu können. Die Förderung umweltfreundlicher und gesundheitsfördernder Mobilität durch klimaschonendes Mobilitätsmanagement und die Forcierung alternativer Antriebe und Erneuerbarer Energie im Verkehrsbereich stehen dabei im Mittelpunkt. Die Unterstützung der Akteure insbesondere von Betrieben und Gemeinden bei der Entwicklung und Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen im Verkehr ist das zentrale Element

von **klima:aktiv mobil**. Die **klima:aktiv mobil** Erfolgsbilanz kann sich sehen lassen:

klima:aktiv mobil reduziert die Emissionen

Die Reduktion der CO₂-Emissionen aber auch der Luftschadstoffe sind zentrale Ziele von **klima:aktiv mobil** ebenso wie die Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und eine höhere Energieeffizienz.

Erfolg: Nach nur drei Jahren wurde dank der unterstützten Projekte der 400 Partner die Schallmauer der 200.000 Tonnen CO₂-Reduktion pro Jahr durchbrochen. **klima:aktiv mobil** ist auf dem besten Weg das in der Klimastrategie für 2010 festgelegte Ziel einer Reduktion von 300.000 Tonnen CO₂ pro Jahr erreichen zu können.

klima:aktiv mobil setzt auf erfolgreiche Partnerschaften und unterstützt Österreichs Länder, Kommunen und Betriebe bei Klimaschutz im Verkehr

Ziel des **klima:aktiv mobil** Programms ist es, die im Verkehrsbereich relevanten Akteure und Zielgruppen zu motivieren und zu unterstützen, Projekte für ein klimaschonendes Mobilitätsmanagement, zur Forcierung umweltfreundlicher Verkehrsmittel und Fahrzeuge sowie für eine effizientere Verkehrsabwicklung zu entwickeln und umzusetzen.

klima:aktiv mobil stellt dabei die Synergie zwischen Umwelt und Wirtschaft ebenso wie zwischen Bund, Ländern und Gemeinden in den Vordergrund. Die WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH, das WIFI ÖSTERREICH, der ÖSTERREICHISCHE STÄDTEBUND und der ÖSTERREICHISCHE GEMEINDEBUND unterstützen daher als Partner seit Beginn das Programm. Mit zahlreichen Bundesländern bestehen ausgezeichnete Kooperationen. In Oberösterreich arbeitet **klima:aktiv mobil** eng mit dem Landesprogramm Klimarettung zusammen, im Land Salzburg wird

GRAFIK 1

CO₂-Reduktion [to/Jahr] durch klima:aktiv mobil Projekte

- CO₂-Reduktionspotenzial [to/Jahr] lt. Klimastrategie bis 2010
- erzielte CO₂-Reduktion durch klima:aktiv mobil Projektpartner in [to/Jahr]

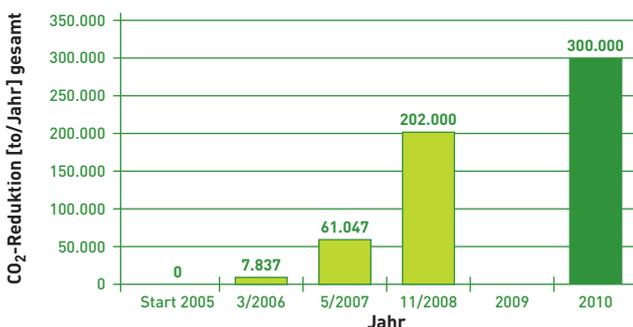




FOTO: STADT FELDKIRCH
FOTO: ENERGIE GRAZ GMBH & CO KG



STADT FELDKIRCH Umfassendes kommunales Mobilitätsmanagement im „Jahr der Mobilität 2008“. Einsparung: 1.365 Tonnen CO₂.

ENERGIE GRAZ GMBH & CO KG stellt 10 Fahrzeuge ihres Fuhrparks auf den Betrieb mit Erdgas um. Dabei werden vier Dieselfahrzeuge und sechs Benzinfahrzeuge durch Erdgasfahrzeuge ersetzt.

mit dem Umweltservice Salzburg kooperiert, in Vorarlberg mit der Landesplattform Vorarlberg mobil. Mit den Ländern Niederösterreich, Steiermark und Tirol wird eng im Radbereich zusammengearbeitet. Kooperationen im Burgenland sind in Planung.

Erfolg:

- Über 400 **klima:aktiv mobil** Projektpartner: 230 Betriebe und Verwaltungen, 111 Städte, Gemeinden und Regionen, 32 Tourismuseinrichtungen, 2 Bauträger, 55 Schulen;
- Mehr als 400 Fördereinreichungen im **klima:aktiv mobil** Förderprogramm in nur 2 Jahren, 79 Projekte mit EUR 5,3 Mio. gefördert und damit EUR 53 Mio. Investitionen ausgelöst, darunter 45 Betriebe, 19 Gemeinden und 15 sonstige Antragsteller (Vereine etc.).

klima:aktiv mobil unterstützt die Markteinführung alternativer Antriebe im Fahrzeugsektor und erneuerbarer Energien im Verkehr

Ziel des **klima:aktiv mobil** Programms ist es auch durch sein Förderungsprogramm für umweltfreundliche Umstellungen von Fuhrparks einen wichtigen Impuls zur verstärkten Markteinführung von alternativen Antriebstechnologien wie Hybride, Flexi-Fuel Autos, Methangasfahrzeuge und Elektroautos zu setzen und zur Forcierung von erneuerbaren Kraftstoffen beizutragen und damit auch einen Beitrag zum EU-Ziel eines 10% Anteils erneuerbarer Energie am Energieverbrauch des Verkehrs zu leisten. Damit setzt **klima:aktiv mobil** wichtige Impulse für den Kfz-Handel und die österreichische Kfz-Zulieferindustrie.

Erfolg: Rund 50 % der Einsparung an CO₂-Emissionen (ca. 90.000 Tonnen CO₂ jährlich) stammt aus **klima:aktiv mobil** Fuhrparkumstellungsprojekten (93 Umstellungsprojekte, ca. 2.200 Fahrzeuge mit alternativen Antrieben/Treibstoffen).

klima:aktiv mobil fördert das Radfahren

Ziel des **klima:aktiv mobil** Programms ist es auch zur Umsetzung des Masterplan Radfahren beizutragen und eine wesentliche Erhöhung des Radverkehrs in Österreich zu erreichen.

Erfolg: Mit den Radprojekten, die 2007 und 2008 genehmigt werden konnten, können rund 1.950 Tonnen CO₂-Emissionen jährlich vermieden werden.

Die **klima:aktiv mobil** Unterstützung für die Radverkehrsprojekte der Länder für die erste Ausbaustufe konnte durch Inanspruchnahme zusätzlicher Mittel des Klima- und Energiefonds ergänzt werden. In zahlreichen Bundesländern konnten Kooperationen zur Forcierung des Radverkehrs aufgebaut werden. **klima:aktiv mobil** ist somit ein wichtiges Kofinanzierungsinstrument von Radverkehrs-Ausbaumaßnahmen in den Ländern, wie z.B. in der Steiermark, Tirol, Salzburg und zahlreichen Städten und Gemeinden.

klima:aktiv mobil ist effizient, belebt die Konjunktur und die Wirtschaft und trägt zur Sicherung von Arbeitsplätzen bei

klima:aktiv mobil trägt mit seiner zentralen Säule, dem **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramm für Betriebe und Gemeinden, und seiner Investitionsförderung für umweltfreundliche Fuhrparks, Radverkehr und Mobilitätsmanagement auch zur Konjunkturbelebung und Arbeitsplatzsicherung vor allem für Österreichs Klein- und Mittelbetriebe bei und unterstützt so gleichzeitig Klimaschutz und die Wirtschaft Österreichs.

Erfolg: Das eingesetzte **klima:aktiv mobil** Förderbudget löst mit einer durchschnittlichen Fördereffizienz von rd. EUR 11/to CO₂ bezogen auf die technische Nutzungsdauer (unter Berücksichtigung einer inländischen Wertschöpfung EUR 7/to CO₂) rd. das Zehnfache an Investitionen in Infrastruktur und Umwelttechnologien aus,



FOTO: VERBAND DER NATURPARKE ÖSTERREICHS
FOTO: MASCHINENRING MOSTVIERTEL-WEST



VERBAND DER NATURPARKE ÖSTERREICHS Förderung der umweltfreundlichen Anreise in österreichische Naturparke und Sensibilisierung der MitarbeiterInnen, so dass über 1.500 Tonnen CO₂ eingespart werden können.

MASCHINENRING MOSTVIERTEL-WEST Umstellung von zwei Traktoren auf Pflanzenöl. Durch diese Umstellung können zukünftig 7.000 Liter Diesel eingespart werden. Das Pflanzenöl wird aus Raps gewonnen und am eigenen landwirtschaftlichen Betrieb angebaut und verpresst.

kommt österreichischen Betrieben und Gemeinden zu Gute und entfaltet die positiven Umwelteffekte zur Gänze im Inland. Durch die ausgelösten Investitionen werden Arbeitsplätze gesichert: grob gerechnet können mit einer Fördersumme von EUR 10 Mio. Investitionen von ca. EUR 100 Mio. ausgelöst und mehr als rd. 1.000 Arbeitsplätze gesichert werden.

lungsstrukturen von **klima:aktiv mobil**. Hervorzuheben ist insbesondere, dass am 11. November 2008 in Berlin der Startschuss für ein Mobilitätsmanagement-Aktionsprogramm für Deutschland durch das deutsche Umweltministerium in Zusammenarbeit mit der deutschen Energieagentur fiel, das auf Basis des **klima:aktiv mobil** Programms und seiner Erfahrungen entwickelt wurde.

klima:aktiv mobil ist Vorbild für andere EU Länder und leistet Umsetzungsbeiträge für internationale Programme

klima:aktiv mobil zielt auch auf internationale Vernetzung und EU weite Zusammenarbeit ab. Mit dem Beitritt zur EUROPÄISCHEN PLATTFORM FÜR MOBILITÄTSMANAGEMENT (EPOMM) durch das LEBENS MINISTERIUM wird die internationale Vernetzung und der Erfahrungsaustausch mit anderen Ländern im Bereich des Mobilitätsmanagements intensiviert.

klima:aktiv mobil ist der Nachweis gelungen, dass praktisch jeder Akteur im Verkehrsbereich – vom großen Betrieb bis zum KMU, von den Ländern bis zu den Gemeinden, von Verkehrsunternehmen, Bauträgern bis zur Freizeit- und Tourismusbranche, von Schulen, Verbänden bis zu Bürgerinnen und Bürgern – Beiträge zum Klimaschutz im Verkehr in seinem Bereich leisten kann und dabei auch Unterstützung durch das Lebensministerium als aktiven Verantwortungsträger und Partner erhält.

Das **klima:aktiv mobil** Programm für Schule und Jugend leistet Beiträge zur Umsetzung des Kinder-Umwelt-Gesundheits-Aktionsplans für Europa und wurde bereits zwei Mal mit internationalen Preisen ausgezeichnet. Mit den **klima:aktiv mobil** Programmen Mobilitätsmanagement für Städte, Gemeinden und Regionen und Bauträger setzt Österreich die EU Strategie für städtische Umwelt um. Mit seinen Programmen für Mobilitätsmanagement leistet **klima:aktiv mobil** auch Beiträge zum Pan Europäischen Programm für Verkehr Gesundheit und Umwelt (THE PEP). Die **klima:aktiv mobil** Spritsparinitiative ist in EU Kampagnen zum ECO DRIVING eingebettet.

1.2 klima:aktiv mobil bietet Beratung, Förderung, Information, Qualifizierung und Auszeichnung

Das LEBENS MINISTERIUM bietet mit seinen **klima:aktiv mobil** Programmen technische und finanzielle Unterstützung zur Umsetzung für Klimaschutzprojekte im Verkehr mit fünf Schwerpunkten an:

- **klima:aktiv mobil Beratungsprogramme für Mobilitätsmanagement**

Die **klima:aktiv mobil** Beratungsprogramme bieten Betrieben und öffentlichen Verwaltungen, Städten, Gemeinden und Regionen, der Freizeit- und Tourismusbranche, Bauträgern und Investoren sowie Schulen und Jugendgruppen kostenfreie Beratung und Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung von klimaschonenden Mobilitätsmanagement und ef-

Erfolg: Zahlreiche Länder und internationalen Institutionen (z.B. Deutschland, Finnland, Niederlande, Schweiz, Frankreich, UNEP, UNECE und WHO) zeigen großes Interesse an Zielen, Strategien und operative Abwick-



FOTO: MEUSBURGER GMBH
FOTO: MARKTGEMEINDE SPILLERN



MEUSBURGER GEORG GMBH & CO KG Einsatz von drei Werkbussen für die 21 MitarbeiterInnen der Firma. Jährliche Reduktion: 27,29 Tonnen CO₂ pro Jahr.

MARKTGEMEINDE SPILLERN

Ersatz von Fahrzeugen durch Elektro-Scooter.

fizienteren Verkehrslösungen zur CO₂-Reduktion sowie Hilfestellung bei der Fördereinreichung.

■ klima:aktiv mobil **Förderungsprogramm für Betriebe und Gemeinden**

Erstmals können neben Betrieben auch Gemeinden und KMUs attraktive finanzielle Förderungsmöglichkeiten für Klimaschutzmaßnahmen im Verkehr insbesondere zur Umstellung von Fuhrparks auf alternative Antriebe und Kraftstoffe, zur Radverkehrsförderung und für innovatives klimaschonendes Mobilitätsmanagement wie Mobilitätszentralen, Gemeindebusse und bedarfsorientierte öffentliche Verkehrsformen geboten werden.

■ klima:aktiv mobil **Bewusstseinsbildungsprogramme**

Die Österreicherinnen und Österreicher werden über die Möglichkeiten und Vorteile klimaschonender Verkehrsarten, alternativer Fahrzeuge und erneuerbarer Kraftstoffe aber auch über spritsparende Fahrweisen informiert und zu umwelt- und gesundheitsfreundlicher Mobilität und Autonutzung motiviert.

■ **Schulung, Zertifizierung und Qualifizierung**

klima:aktiv mobil will vermehrt auch Schulung und Zertifizierung und die Möglichkeit höherer Qualifizierung anbieten. Bereits jetzt können sich Fahrlehrer zu Spritspartrainern weiterbilden und zertifizieren lassen.

■ **Auszeichnung als klima:aktiv mobil Projektpartner**

klima:aktiv mobil setzt auf aktive Partnerschaft. Von klima:aktiv mobil unterstützte Betriebe, Gebietskörperschaften und andere Projektträger, die sich zur Umsetzung von konkreten Klimaschutzprojekten zur Reduktion der CO₂ Emissionen verpflichten, werden vom Umweltminister für ihr Engagement für den Klimaschutz als klima:aktiv mobil Projektpartner ausgezeichnet.

2 DAS KLIMA:AKTIV MOBIL FÖRDERUNGSPROGRAMM

Zentrale Säule der Klimaschutzinitiative klima:aktiv mobil im Verkehrsbereich ist das vom LEBENSministerium im Einvernehmen mit dem BUNDESministerium für Finanzen im Jahr 2007 gestartete klima:aktiv mobil Förderungsprogramm. Anders als der Förderungsschwerpunkt „Betriebliche Mobilitätsmaßnahmen“ im Rahmen der Umweltförderung im Inland spricht das klima:aktiv mobil Förderungsprogramm neben Betrieben insbesondere auch Gemeinden, Städte und Regionen an. Anders als die UFI hat klima:aktiv mobil auch keine Mindestinvestitionssummen und ist daher auch besonders für Klein- und Mittelbetriebe interessant.

Das klima:aktiv mobil Förderungsprogramm ist ein attraktives Instrument zur Förderung von Maßnahmen und Investitionen im Bereich der umweltfreundlichen und klimaschonenden Mobilität. Gleichzeitig ergänzt es die bestehenden zielgruppenspezifischen Beratungs- und Bewusstseinsbildungsprogramme von klima:aktiv mobil.

2.1 klima:aktiv mobil **Förderungsschwerpunkte**

Das Förderungsprogramm richtet sich an Länder, Städte, Gemeinden und Regionen, Betriebe, an die Freizeit- und Tourismusbranche, sowie den Radfahrbereich. Erstmals werden damit neben großen Betrieben auch Klein- und Mittelbetrieben und insbesondere auch Städten und Gemeinden attraktive finanzielle Förderungsmöglichkeiten für die Umstellung von Fuhrparks auf alternative Antriebe und Biokraftstoffe, Radverkehrsförderung sowie innovatives klimaschonendes Mobilitätsmanagement wie Mobilitätszentralen, Gemeindebusse und bedarfsorien-



FOTO: REGIONALVERBAND FLACHGAU-NORD
FOTO: BREINSBERGER

REGIONALVERBAND FLACHGAU-NORD Durch zusätzliche Linienbus- und Rufbusangebote wird das ÖV-Angebot in der Region Flachgau-Nord verbessert. Dadurch lassen sich 167 Tonnen CO₂ pro Jahr einsparen.

tierter öffentlicher Verkehr geboten. Die finanzielle Unterstützung kann bei Betrieben bis zu 30 % der förderungsfähigen Kosten ausmachen. Bei Gebietskörperschaften wie Länder, Städte und Gemeinden sowie gemeinnützige Verbände bis zu 50 % der förderungsfähigen Kosten, welche sich in Abhängigkeit der Maßnahme von umweltrelevanten Investitionskosten, Betriebskosten und extern erbrachten immateriellen Leistungen zusammensetzen können.

Mobilitätsmanagement für Städte, Gemeinden und Regionen

Dieser Förderungsschwerpunkt hat sich die Reduktion der Kohlendioxid-, Stickoxid- und Feinstaub-Emissionen durch eine breite Implementierung von Verkehrsmaßnahmen im öffentlichen Bereich zum Ziel gesetzt. Die förderbaren Maßnahmen reichen von Umstellungen von Transportsystemen über die Umrüstung von kommunalen Fuhrparks (z.B. Flottenumrüstung auf umweltfreundliche Fahrzeuge, etc.) und innovativen Maßnahmen zur Forcierung des öffentlichen Verkehrs (z.B. Einrichtung von bedarfsorientierten Verkehrssystemen wie Gemeindebussen, Rufbussen, Anrufsammeltaxis und Shuttle-Verkehr, Informationssysteme, etc.) bis zu Maßnahmen zur Förderung des Rad- und Fußgängerverkehrs sowie Mobilitätsdienstleistungen und Einrichtung von Mobilitätszentralen.

Mobilitätsmanagement für Freizeit und Tourismus

Im Tourismus- und Freizeitverkehr ist der Anteil des PKW- und Flugverkehrs besonders hoch, deshalb sollen Initiativen und Projekte für umweltfreundliche, nachhaltige und sanfte Mobilität forciert werden. Die Entwicklung und Einführung von sanften Mobilitätspackages für die klimaschonende Anreise und die umweltfreundliche Mobilität am Urlaubsort, die Förderung von alternativen Fahrzeugen – insbesondere der Elektromobilität – fallen ebenso



AGRAR PLUS Umstellung eines Fahrzeugs auf Betrieb mit Ethanol.

darunter wie die Einrichtung von bedarfsorientierten Verkehrssystemen wie Wanderbussen und Shuttlediensten. Auch die Unterstützung von umweltfreundlicher Abwicklung von Großveranstaltungen ist Thema des Programms.

Mobilitätsmanagement für Betriebe

Mobilitätsmanagement für Betriebe hat sich die Reduktion der Kohlendioxid-, Stickoxid- und Feinstaub-Emissionen aus dem betrieblichen Verkehr und eine Kraftstoff sparende, effizientere Verkehrsabwicklung durch eine breite Implementierung von betrieblichen Verkehrsmaßnahmen wie Fuhrparkumstellungen, Logistiksysteme etc. zum Ziel gesetzt. Die förderbaren Maßnahmen reichen von Umstellungen von Transportsystemen und Fuhrparks auf umweltfreundliche Antriebe und Kraftstoffe (z.B. Biokraftstoffe, Superethanol E85, Erdgas/Biogasfahrzeuge, Hybridfahrzeuge und Elektromobilität), den Einsatz von Systemen zu effizienterer Dienstwegeabwicklung, Fahrtenoptimierung und Transportlogistik bis hin zu Maßnahmen zur Förderung der umweltfreundlichen Mobilität der MitarbeiterInnen am Weg von und zur Arbeit (z.B. innovative Öffentliche Verkehrsangebote, Radverkehrsförderung etc).

Mobilitätsmanagement für den Radverkehr

Erstmals wird seitens des Bundes über die Klimaschutzinitiative **klima:aktiv mobil** des LEBENSMINISTERIUMS Städten und Gemeinden sowie auch Ländern und Regionen finanzielle Unterstützung zur Radverkehrsförderung geboten. Damit leistet **klima:aktiv mobil** einen zentralen Beitrag zur Umsetzung des Masterplans Radfahren. Gefördert werden können u.a. Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs (z.B. Radverleihsysteme, Radabstellanlagen, Informationssysteme, etc.) sowie des Radverkehrs in Verbindung mit dem öffentlichen Verkehr (z.B. Rad-



FOTO: AD MIETWAGEN SERVICE GMBH
FOTO: VERKEHRSVERBUND OST REGION GMBH



AD MIETWAGEN SERVICE GMBH Einführung eines vollautomatischen Auftragsvermittlungssystems. Die Software ermöglicht nicht nur die effizientere Vergabe der Aufträge zu Spitzenzeiten, sondern optimiert auch die KM pro Auftrag durch Reduktion der Anfahrtskilometer und Reduktion der Leerfahrten.

fahrfreundliche Haltestellen, Fahrradfreundliche Fahrzeuge, etc.) und Maßnahmen für Bike+Ride (z.B. Radabstellanlagen, Fahrradstationen und -terminals, Radverleihsysteme, etc.). Dieser Förderungsschwerpunkt setzt einen wichtigen Anreiz zur Umsetzung von Maßnahmen zur Forcierung des Radfahrens als umweltfreundliche und gesundheitsfördernde Alternative.

- Weitere Detailinformationen zu den **klima:aktiv mobil** Förderungsschwerpunkten: www.klimaaktivmobil.at und www.publicconsulting.at

2.2 Kostenfreie Unterstützung bei der Förderanmeldung: die **klima:aktiv mobil** Beratungsprogramme

Die **klima:aktiv mobil** Beratungsprogramme bieten gezielte Beratung bei der Entwicklung und Umsetzung von umwelt- und klimaverträglichen Verkehrslösungen an und unterstützen bei der Erarbeitung von Mobilitätskonzepten bzw. bei der Einreichung eines Förderantrags. Sie haben wesentlich dazu beigetragen, das neue **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramm binnen kürzester Zeit auf breiter Ebene bekannt zu machen.

Folgende zielgruppenorientierte **klima:aktiv mobil** Beratungsprogramme können von den Förderwerbern kostenfrei in Anspruch genommen werden:

- Mobilitätsmanagement für Betriebe und öffentliche Verwaltungen
- Mobilitätsmanagement für Städte, Gemeinden und Regionen
- Mobilitätsmanagement für Freizeit- und Tourismus
- Mobilitätsmanagement für Bauträger, Immobilienentwickler und Investoren
- Mobilitätsmanagement für Schulen und Jugend
- Sprintspar-Initiative

VERKEHRSVERBUND OST REGION GMBH Das Internetportal www.compano.at vermittelt freie Fahrplätze in Fahrgemeinschaften bietet zugleich ÖV-Auskunft. Durch die Bildung von Fahrgemeinschaften lassen sich jährlich 3.917 Tonnen CO₂ einsparen.

- Weitere Informationen zu den **klima:aktiv mobil** Beratungsprogrammen: www.klimaaktivmobil.at und www.mobilitaetsmanagement.at

2.3 **klima:aktiv mobil** Beirat

Gemäß der Förderungsrichtlinie **klima:aktiv mobil** hat der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft einen Beirat bestellt, der ihn in den in der Förderungsrichtlinie vorgesehenen Bereichen, insbesondere bei der Beurteilung der Förderungsansuchen berät. Der Beirat ist aus den im Folgenden dargestellten Institutionen, deren Mitgliedern bzw. Ersatzmitgliedern zusammengesetzt:

KLIMA:AKTIV MOBIL BEIRAT

INSTITUTION	MITGLIED ERSATZMITGLIED
BMLFUW	DI Robert Thaler Vorsitzender Dr. Martina Schuster
BMLFUW	DI Iris Ehrleitner DI Helmut Söllinger
Ländervertreter	DI Andreas Drack stellv. Vorsitzender DI Dr. Klaus Bernhard
Ländervertreter	DI Dr. Gunter Sperka DI Dr. Markus Graggaber
WKO	Univ.-Doz. Dr. Stephan Schwarzer DI Dr. Stefan Ebner
Österr. Gemeindebund	GS HR Dr. Robert Hink Mag. Gabriel Ehrentraud bis 11/2008 Mag. Bernhard Haubenberger seit 11/2008
Österr. Städtebund	SR Univ.-Doz. DI Dr. Gerhard Rüschi DI Martin Kroissenbrunner



REGIONALE GEMEINSCHAFTSINITIATIVE ALMENLAND TEICH-ALM-SOMMERALM Durch den Ankauf von E-Fahrzeugen, einer regionalen „Pflanzenöl-Initiative“ und umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit kann der CO₂-Verbrauch in der Ferienregion um 783 Tonnen reduziert werden.

2.4 Abwicklung der Förderung

Das Management des **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramms wurde analog zum etablierten System der Umweltförderungen gemäß Umweltförderungsgesetz implementiert. Die strategische Steuerung sowie die inhaltliche Gestaltung des Förderungsinstrumentes und der Förderungsrichtlinie **klima:aktiv mobil** liegt im LEBENSMINISTERIUM, Abteilung Verkehr, Mobilität, Siedlungswesen und Lärm, DI Robert Thaler, DI Iris Ehrnleitner. Die KOMMUNALKREDIT PUBLIC CONSULTING GMBH (KPC) als Abwicklungsstelle des Förderungsinstrumentes prüft die eingereichten Förderungsanträge aus technischer, ökologischer und wirtschaftlicher Sicht, erstellt einen Förderungsvorschlag und ist für den Abschluss der Förderungsverträge sowie das Auszahlungsmanagement und die Endabrechnung verantwortlich. Die Genehmigung der Förderungen obliegt dem Umweltminister auf Empfehlung des Beirats, der ihn in Angelegenheiten von **klima:aktiv mobil** berät.

3. KLIMA:AKTIV MOBIL FÖRDERUNGSPROGRAMM: ERFOLGSBILANZ 2008

3.1 Dynamische Nachfrage und hohe Zahl an Fördereinreichungen

Das **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramm ist erfreulicherweise hervorragend angelaufen. Mit 114 eingereichten Projekten gab es bereits im Startjahr 2007 eine außerordentlich hohe Nachfrage nach dem neu geschaffenen Förderungsinstrument. Dieser Erfolg konnte 2008 mit 297 weiteren Projekteinreichungen noch wesentlich gesteigert

ENERGIE NEUMARKT Motorenumrüstung auf Pflanzenöl, wodurch sich eine jährliche Einsparung von 15 Tonnen CO₂ ergibt.

und quasi verdoppelt werden. In Summe wurden in der knapp zweijährigen Laufzeit 411 Klimaschutzprojekte im Verkehr zur Förderung eingereicht.

Im Jahr 2008 konnten in zwei **klima:aktiv mobil** Beiratsitzungen insgesamt 58 Projekte behandelt werden. Im Berichtszeitraum wurde die Förderung von 50 Projekten mit einem Förderungsbarwert von EUR 3,2 Mio. und einem umweltrelevanten Investitionsvolumen von EUR 10,4 Mio. seitens des Umweltministers aus Mitteln des **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramms genehmigt. Davon wurden 2 Projekte bereits im Jahr 2007 vom Beirat positiv beurteilt, konnten aber aufgrund fehlender Mittel erst 2008 genehmigt werden. Der durchschnittliche Förderungssatz über alle genehmigten Projektarten lag 2008 bei 31,1 % der umweltrelevanten Investitionskosten.

Darüber hinaus konnten erfreulicherweise 34 Projekte, die im Rahmen von **klima:aktiv mobil** eingereicht und beurteilt wurden, 2008 aus Mitteln des Klima- und Energiefonds im Rahmen des Programms „Multimodaler Verkehr“ gefördert werden. Insgesamt betrug die Förderungssumme aus Mitteln des Klima- und Energiefonds für diese 34 Projekte EUR 4,4 Mio.

Neun Projekte mit einem Förderbarwert von EUR 6,1 Mio. konnten auch im Rahmen des Klima- und Energiefonds nicht gefördert werden; diese wurden ins **klima:aktiv mobil** Förderprogramm retourniert und mussten mit weiteren neun vom Beirat positiv beurteilten **klima:aktiv mobil** Projekten mit einem Förderungsbarwert von EUR 3,2 Mio. auf Grund budgetärer Engpässe ins Jahr 2009 verschoben werden.

Zusätzlich zu den bereits genehmigten und positiv beurteilten Projekten lagen am Stichtag 31. Dezember 2008 257 offene in Bearbeitung befindliche Projekte mit einem Investitionsvolumen von EUR 84,3 Mio. zur Bear-



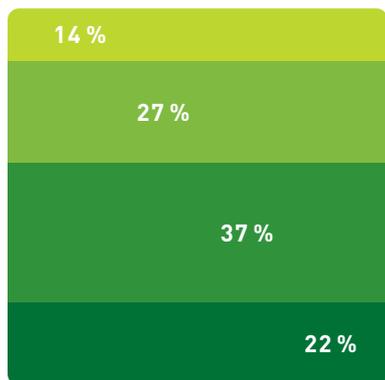
ÖÖ FERN GAS AG Das Unternehmen rüstet vier Fahrzeuge auf den Betrieb mit Erdgas um und spart dadurch jährlich 32 Tonnen CO₂ ein.



WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH Die WKOÖ ermöglicht allen seinen MitarbeiterInnen den Erwerb eines ermäßigten Jobtickets.

GRAFIK 2
ZUORDNUNG FÖRDERUNGSMITTEL
2008 FÖRDERUNG € 3.235.000

- MM FÜR BETRIEBE 14 %
- MM FÜR STÄDTE, GEMEINDEN UND REGIONEN 27 %
- MM FÜR RADVERKEHR 37 %
- MM FÜR FREIZEIT UND TOURISMUS 22 %



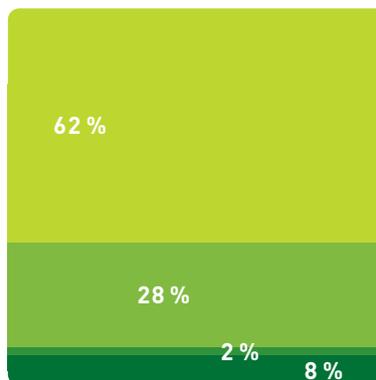
beitung bei der Abwicklungsstelle KPC. In Summe liegen damit Ende 2008 275 offene Projektanträge mit einem Investitionsvolumen von EUR 143,4 Mio. bei der Abwicklungsstelle KPC.

3.2 Verteilung der Förderungsmittel 2008

Vergleicht man hinsichtlich der Verteilung auf die einzelnen Förderungsbereiche (GRAFIKEN 2 und 3, s. oben) zeigt sich, dass bei der Anzahl der geförderten Projekte mit 62 % betriebliche Mobilitätsmanagementmaßnahmen, meist Fuhrparkumstellungen überwiegen. Die meisten Förderungsmittel gehen mit 37 % jedoch in den Radverkehr, gefolgt von Mobilitätsmaßnahmen für Gemeinden, Städten und Regionen mit 27 % und Mobilitätsmaßnah-

GRAFIK 3
ZUORDNUNG ANZAHL DER GEFÖRDERTEN PROJEKTE
2008 PROJEKTANZAHL 50

- MM FÜR BETRIEBE 62 %
- MM FÜR STÄDTE, GEMEINDEN UND REGIONEN 28 %
- MM FÜR RADVERKEHR 2 %
- MM FÜR FREIZEIT UND TOURISMUS 8 %



men für Freizeit und Tourismus mit 22 %. Zu erklären ist dies damit, dass es sich bei dem Bereich Radverkehr um Infrastrukturmaßnahmen mit höheren Investitionskosten handelt. Die Differenz zwischen der hohen Anzahl an betrieblichen Projekten zum relativ geringen Anteil an den Fördermitteln kann mit dem hohen Anteil an kleinen Projekten, wie zum Beispiel einzelnen Fahrzeugumstellungen, erklärt werden.

Die Verteilung auf die Bundesländer zeigt, dass bei der Anzahl der geförderten Projekte jene aus Salzburg und Niederösterreich mit jeweils 24 % den größten Anteil ausmachen. Bezogen auf den Förderungsbarwert weist die Steiermark mit 60 % den höchsten Anteil auf, gefolgt von Salzburg mit 22 % der Förderungsmittel.



FOTO: STADTARCHIV TRAUUN
FOTO: MAGISTRAT DER LH ST. PÖLTEN



STADTGEMEINDE TRAUUN/ÖÖ Umfassendes kommunales Mobilitätsmanagement: Kampagnen und Aktionen zur Radverkehrsförderung, vermehrten Nutzung des Öffentlichen Verkehrs und Car-Sharing. Einsparung: 103 Tonnen CO₂.

MAGISTRAT DER LH ST. PÖLTEN Umrüstung von zwei Müllsammel Fahrzeugen auf Erdgasantrieb. Einspart werden dadurch jährlich 8 Tonnen CO₂.

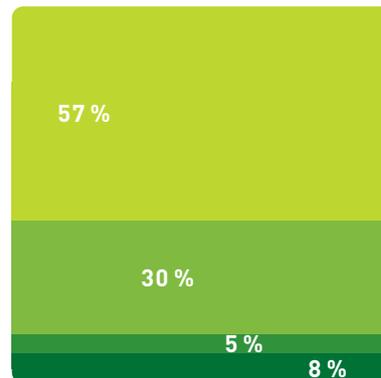
GRAFIK 4
ZUORDNUNG FÖRDERUNGSMITTEL
2007-2008 FÖRDERUNG € 5.233.000

- MM FÜR BETRIEBE 18 %
- MM FÜR STÄDTE, GEMEINDEN UND REGIONEN 32 %
- MM FÜR RADVERKEHR 33 %
- MM FÜR FREIZEIT UND TOURISMUS 17 %



GRAFIK 5
ZUORDNUNG ANZAHL DER GEFÖRDERTEN PROJEKTE
2007-2008 PROJEKTANZAHL 79

- MM FÜR BETRIEBE 57 %
- MM FÜR STÄDTE, GEMEINDEN UND REGIONEN 30 %
- MM FÜR RADVERKEHR 5 %
- MM FÜR FREIZEIT UND TOURISMUS 8 %



3.3 Kumulierte Bilanz über die Gesamtlaufzeit
2007-2008

Zusammengenommen konnten in den ersten beiden Jahren 79 Projekte mit einem Förderbarwert von rd. EUR 5,3 Mio. und einem Investitionsvolumen von rd. EUR 53 Mio. vom **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramm gefördert werden. Dies ermöglicht eine Einsparung von in Summe rd. 482.000 Tonnen CO₂ über die technische Nutzungsdauer gerechnet bzw. jährlich etwa 44.300 Tonnen CO₂.

Die **GRAFIKEN 4** und **5** (s. oben) zeigen einen kumulierten Vergleich der Verteilung auf die einzelnen Förderungsbereiche für alle geförderten Projekte aus 2007 und 2008. Hier zeigt sich wieder, dass bei der Anzahl der geförderten Projekte mit 57% betriebliche Mobilitätsmanagementmaßnahmen, meist Fuhrparkumstellungen über-

wiegen. Die meisten Förderungsmittel gehen mit 33% jedoch in den Radverkehr, knapp gefolgt von Mobilitätsmaßnahmen für Gemeinden, Städten und Regionen mit 32%.

Bei der kumulierten Verteilung auf die Bundesländer für alle geförderten Projekte aus 2007 und 2008 zeigt sich, dass bei der Anzahl der geförderten Projekte jene aus Oberösterreich und Niederösterreich mit 25% bzw. 23% den größten Anteil ausmachen. Bezogen auf den Förderbarwert weist die Steiermark mit 41% den höchsten Anteil auf, gefolgt von Oberösterreich mit 20% der Förderungsmittel.



MARKTGEMEINDE FELDKIRCHEN/KTN.

Umstellung auf Elektrofahrzeuge in der Straßenreinigung.



TOP OIL REITINGER GMBH & CIE KG Jährliche Einsparung von über 16.000 Tonnen CO₂ durch Fuhrparkumstellung auf Biodiesel.

4. ERZIELTE EFFEKTE AUF UMWELT UND WIRTSCHAFT

klima:aktiv mobil hat sich bereits nach kurzer Zeit nicht nur zu einem erfolgreichen Klimaschutzprogramm und einem national und international anerkannten Markenzeichen für eine pro-aktive Klimaschutzpolitik im Mobilitätsbereich entwickelt, es ist vor allem mit seiner zentralen Säule – dem **klima:**aktiv mobil Förderungsprogramm für Betriebe und Gemeinden – und seiner Investitionsförderung für umweltfreundliche Fuhrparks, Radverkehr und Mobilitätsmanagement auch ein wichtiger Beitrag zur Konjunkturbelebung und Arbeitsplatzsicherung vor allem für Österreichs Klein- und Mittelbetriebe.

4.1 Umwelteffekte und Treibhausgasreduktion

Die Umsetzung der 50 im Jahr 2008 genehmigten klimarelevanten Projekte im Verkehrsbereich ermöglicht eine Reduktion von jährlich 27.800 Tonnen CO₂. Betrachtet man die gesamte technische Nutzungsdauer der Maßnahmen, so werden CO₂-Emissionen im Ausmaß von etwa 309.000 Tonnen eingespart.

Weiters werden durch die 2008 geförderten Projekte jährlich 24,6 Tonnen NO_x und 2,2 Tonnen Staub vermieden. Betrachtet auf die Nutzungsdauer ergibt sich eine NO_x-Reduktion von 339 Tonnen und eine Staubreduktion von 27,2 Tonnen. Die Förderungskosten je Tonne CO₂ bezogen auf die technische Nutzungsdauer der Anlagen liegen bei durchschnittlich EUR 11,00 (2007: EUR 12,00).

Die Umsetzung der insgesamt 79 klimarelevanten Projekte im Verkehrsbereich, die 2007 und 2008 genehmigt wurden, ermöglicht eine Einsparung von in Summe rd.

482.000 Tonnen CO₂ und 38,8 Tonnen Staub über die technische Nutzungsdauer gerechnet bzw. jährlich etwa 44.300 Tonnen CO₂ und 3,2 Tonnen Staub.

4.2 Effekte auf Wirtschaft, Wertschöpfung und Beschäftigung

Die **klima:**aktiv mobil Förderungsprojekte haben aber nicht nur positive Umwelt- und Klimaschutzeffekte, sondern auch positive wirtschaftliche Auswirkungen, indem sie zur inländischen Wertschöpfung beitragen. Zieht man näherungsweise die Daten der ökonomischen Auswirkungen vergleichbarer Förderinstrumente wie z.B. die Umweltförderung im Inland heran, so können mit einem umweltrelevanten Investitionsvolumen von rund EUR 10,4 Mio. etwa 115 Beschäftigungsverhältnisse geschaffen werden, was in Vollzeitäquivalenten der Beschäftigung von rund 110 Personen entspricht. Mit einer Fördersumme von rd. EUR 10 Mio. wird ein Investitionsvolumen von rund EUR 100 Mio. ausgelöst. Damit können rund 1.130 Beschäftigungsverhältnisse geschaffen werden, was in Vollzeitäquivalenten der Beschäftigung von rund 1.050 Personen entspricht.

Auf das Förderungsprogramm **klima:**aktiv mobil umgelegt bedeutet dies, dass die Fördersumme von EUR 5,3 Mio. ein Investitionsvolumen von rund EUR 53 Mio. auslöst und damit zur Schaffung bzw. Sicherung von rund 590 Beschäftigungsverhältnissen beigetragen werden konnte, was in Vollzeitäquivalenten der Beschäftigung von rund 550 Personen entspricht.



FOTO: JUGEND- UND FAMILIENGÄSTEHÄUSER STEIERMARK
FOTO: RK LV BGLD

JUGEND- UND FAMILIENGÄSTEHÄUSER STEIERMARK

„Murtal Mobil“ setzt auf Shuttlebus und Kooperation mit Bus und Bahn und vernetzt die Standorte der Jugend- und Familiengästehäuser. Jährlich können dadurch 53 Tonnen CO₂ eingespart werden.



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

Emissionsreduktion durch Ankauf eines Erdgasfahrzeugs.

5. AUSBLICK 2009

Auf Grund der erfreulich hohen Nachfrage nach dem Förderungsinstrument liegen bei der KPC mit Stand 31. Dezember 2008 in Summe 275 Projektanträge mit einem Investitionsvolumen von EUR 143,4 Mio. auf, darunter rd. 170 Projekte von Betrieben, etwa 90 Projekte von Städten, Gemeinden und Ländern und 15 sonstige Antragsteller (Vereine etc.).

Basierend auf den Erfahrungen der ersten beiden Jahre sowie mit anderen Förderungsprogrammen geht die KPC von über 200 zusätzlichen Neueinreichungen im Jahr 2009 bzw. in den Folgejahren aus.

Die hohe Nachfrage seitens der Förderwerber zeigt, dass das **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramm zielgruppen-genau eine wichtige bisher bestehende Lücke in der Förderlandschaft – nämlich die Unterstützung klimafreundlicher Mobilitäts- und Verkehrsmaßnahmen von Betrieben und Gemeinden – geschlossen hat. Die Fördereffizienz ist hoch, die Fördermittel kommen österreichischen Akteuren zu Gute und entfalten ihre positiven Umwelteffekte für Österreichs Bürgerinnen und Bürger.

Vorrangige Aufgabe für die kommenden Jahre ist es, die finanzielle Ausstattung des **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramms entsprechend der erfreulich hohen Nachfrage nach klimafreundlichen Mobilitäts- und Verkehrsprojekten durch Betriebe, Städte und Gemeinden weiterzuentwickeln und sicherzustellen. Das Regierungsprogramm der Bundesregierung sieht daher den Abbau des Förderüberhangs von **klima:aktiv mobil** vor.

Mit dem **klima:aktiv mobil** Förderungsprogramm und seinen geförderten Investitionen in Klimaschutzprojekte im Verkehr wird ein wichtiger Beitrag zur Erfüllung der Verpflichtung Österreichs zur Reduktion der Treibhausgasemissionen geleistet.

Im Sinne der Vereinfachung bei der Fördereinreichung wird für die Umstellung einzelner Fahrzeuge oder kleinerer Fuhrparks ein Umstieg von der detaillierten Einzelfallberechnung auf ein Modell mit Förderpauschalen geplant. Anfang 2009 ist vorgesehen, eine pauschale Förderung für Projekte mit Fuhrparkumstellungen von bis zu 10 Fahrzeugen auf alternative Treibstoffe einzuführen. Dies bringt in Zukunft den vielen Förderwerbern, die kleine Fuhrparkumstellungen planen, den Vorteil schon vor der Einreichung die zu erwartende Förderungshöhe zu kennen sowie eine einfachere und raschere Abwicklung der Förderung.



FOTO: SVV
FOTO: KIRCHWEGGER



GEMEINDEVERBUND ÖFFENTLICHER PERSONENNAHVERKEHR FLACHGAU II Für die Gemeinden im Bereich des Salzburger Seenlandes werden ÖV-Schnuppertickets zur Verfügung gestellt. Einsparung: 76,50 Tonnen CO₂.

ÖSTERREICHISCHE BUNDESFORSTE Umrüstung auf Erdgasfahrzeuge bringt jährlich 12 Tonnen CO₂-Reduktion.

KONTAKTE

- **Strategische Steuerung klima:aktiv mobil**
 BMLFUW, Abteilung Verkehr, Mobilität, Siedlungswesen und Lärm
 DI Robert Thaler, DI Iris Ehrnleitner
 TEL +43 (0)1 515 22 - 1206
 EMAIL iris.ehrnleitner@lebensministerium.at
- **Dachmanagement klima:aktiv mobil**
Beratungs- und Bewusstseinsbildungsprogramme
 Österreichische Energieagentur
 DI Willy Raimund, DI Christine Zopf-Renner, DI Andrea Leindl
 TEL +43 (0)1 586 15 24 - 0
 EMAIL klimaaktivmobil@energyagency.at
 WEB www.klimaaktivmobil.at
- **Abwicklungsstelle klima:aktiv mobil**
Förderungsprogramm
 Kommunalkredit Public Consulting GmbH
 DI Karin Schweyer
 TEL +43 (0)1 316 31 - 274
 EMAIL k.schweyer@kommunalkredit.at
 WEB www.publicconsulting.at



FOTO: TNT AUSTRIA GMBH
FOTO: GFB

TNT EXPRESS AUSTRIA GMBH Umstellung auf Erdgasfahrzeuge



GFB & PARTNER UNTERNEHMENSBERATUNG GMBH

CO₂-Reduktion von 23 Tonnen pro Jahr durch Umstellung auf Elektrofahrzeuge.

ANHANG

TABELLE 1
ZUORDNUNG NACH BEREICHEN 2008

BEREICH	Anzahl	Umweltrelevante Projektkosten	Förderungs- barwert	CO ₂ -Reduktion in Tonnen pro Jahr	CO ₂ -Reduktion in Tonnen bezogen auf die technische Nutzungsdauer
MM für den Radverkehr	1	3.896.050	1.193.360	1.540	46.207
MM für Städte, Gemeinden und Regionen	14	2.648.520	868.736	3.914	39.141
MM für Freizeit und Tourismus	4	2.316.048	719.838	1.595	15.954
MM für Betriebe	31	1.531.557	453.153	20.797	207.967
Summe	50	10.392.175	3.235.087	27.846	309.269

TABELLE 2
GENEHMIGTE PROJEKTE 2008

KUNDE	VORHABEN	CO ₂ -REDUKTION in t/a
AD Mietwagen Service GmbH	Logistikmaßnahme	132,00
Agrar Plus GmbH	Flottenumstellung auf Ethanol-PKW	1,00
Amt der Steiermärkischen Landesregierung	Lückenschluss Radwegenetz 1. Teil	1.540,22
Bucher Edith	Ankauf Elektromobil	0,15
Cebrat DI Energie- und Umweltconsulting	Ankauf Elektrofahrzeug	0,35
Coca-Cola Beverages Austria GmbH	Umstellen auf Erdgasfahrzeuge	29,00
DHL Express (Austria) GmbH	Umstellen auf Erdgasfahrzeug	9,31
Energie Graz GmbH & Co KG	Umstellen auf Erdgasfahrzeug	4,01
Energie Neumarkt	Motorenumrüstung auf Pflanzenöl	15,10
Excellent Group GmbH	Umstellen auf Erdgasfahrzeug	1,11
Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern GmbH	SAMO Tourismus	1.025,61
Gansch Tech-Support KEG	Umstellen auf Erdgasfahrzeug	4,00
Gemeindeverbund Öffentlicher Personennahverkehr Flachgau II	ÖV-Schnuppertickets für Gemeinden	76,40
GFB & Partner Unternehmensberatung GmbH	Umstellen auf Elektrofahrzeuge	23,00
Holzmann Rupert	Umstellen auf Erdgasfahrzeug	3,00
Idee & Werk R. Tauder GmbH	Ersatz eines Benzinfahrzeuges durch Erdgas	1,00



FOTO: COCA-COLA BEVERAGES AUSTRIA GMBH
FOTO: FERIEREGION NATIONALPARK HOHE TAUERN GMBH

COCA-COLA BEVERAGES AUSTRIA GMBH Das Unternehmen ersetzt seit 2007 laufend Dieselfahrzeuge durch Erdgasfahrzeuge. 2008 konnten dadurch 29 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden.

FERIEREGION NATIONALPARK HOHE TAUERN GMBH

Touristen können in der Winter- bzw. Sommersaison mit speziellen Direktzügen umweltfreundlich und kostengünstig anreisen. Angebote für umweltverträgliche Mobilität vor Ort werden laufend ausgebaut. Einsparung: 1.025 Tonnen CO₂ pro Jahr

KUNDE	VORHABEN	CO ₂ -REDUKTION in t/a
Jugend & Familiengästehäuser Stmk GmbH	Murtal mobil	53,39
Landerl A. GmbH	Ankauf Elektromoped	0,46
Magistrat der LH St. Pölten	2 Müllfahrzeuge Umstellung auf Erdgas	8,38
Marktgemeinde Spillern	Ankauf Elektro-Scooter	1,00
Maschinenring Mostviertel West	Umstellen von Traktoren auf Pflanzenölbetrieb	19,00
Mercedes-Benz Österreich Vertriebs GmbH	Fahrzeugwechsel auf Erdgasfahrzeug	2,00
Meusburger Georg GmbH & Co KG	Anschaffung von 3 Werksbussen	27,29
Molnar Karl	Fuhrparkumstellung auf Gasbetrieb	2,00
Nentwich Markus	Umstellen auf Elektrofahrzeug	0,40
OÖ Ferngas AG	Umrüstung von Fahrzeugen auf Erdgas	32,00
Österreichische Bundesforste AG	Umbau auf Erdgasautos	12,00
Österreichisches Rotes Kreuz	Ankauf Erdgasfahrzeug	0,40
ÖWD Österr. Wachdienst GmbH & CoKG	Umstellen auf Erdgasfahrzeug	2,15
Pramtalöl & Co KG	Motorenumrüstung auf Pflanzenöl	238,00
Regionale Gemeinschaftsinitiative Almenland Teichalm-Sommeralm	Mobilität im Naturpark Almenland 1. Teil	483,38
Regionalverband Flachgau-Nord	Verkehrskonzept Flachgau-Nord	167,00
Regionalverband Tennengau	Mitarbeitermobilität Tennengau	539,00
RWS Innovative Sanierungssysteme GmbH	Umbau auf Erdgasbetrieb	1,00
Schatzgräber GmbH	Anschaffung Navigationssystem	1,00
Schmittenhöhebahn AG	Umbau von Pistenfahrzeugen auf Erdgasbetrieb	3,00
Schneller Johann	Umstellen auf Erdgasfahrzeug	0,80
Stadt Feldkirch	Jahr der Mobilität	1.365,00
Stadtgemeinde Baden, Abt. Stadtgärten	Umstellen auf Erdgasfahrzeug	0,42
Stadtgemeinde Feldkirchen	Golfcar für Straßenreinigung	8,29
Stadtgemeinde Schwechat	Wasserwerk Ankauf Erdgasfahrzeug	0,38
Stadtgemeinde Traun	Sanfte Mobilität - Verkehrs sparen in Traun 2008	103,10
Taxi-Dienst GmbH	Erdgas Taxi	5,00
TNT Express Austria GmbH	Umstellen auf Erdgasfahrzeuge	5,61
Tontschev KG	Anschaffung von 2 Erdgasfahrzeugen	1,00
Top Oil Reitinger GmbH & Cie. KG	Umstellung auf Biodiesel	16.337,70
Tourismusverband Werfenweng	Sanft Mobile Schlittenhunde WM 2009	33,00
Verband der Naturparke Österreichs	Mobilitätsmanagement	1.598,00
Verkehrsverbund Ost-Region GmbH	compano - Fahrplatzvermittlung	3.917,00
Wirtschaftskammer Oberösterreich	Jobtickets für Mitarbeiter/innen	13,00

klima:aktiv mobil ist die Initiative des **LEBENSMINISTERIUMS** (Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft) für aktiven Klimaschutz im Verkehrsbereich zur Forcierung von Klimaschutzendem Mobilitätsmanagement. **klima:aktiv mobil** umfasst sowohl Beratungs-, Förderungs- und Bewusstseinsbildungsprogramme zur Motivation und Unterstützung von Betrieben, Verwaltungen, Städten, Gemeinden und Regionen, der Freizeit- und Tourismusbranche, Bauträgern, Immobilienentwicklern und Investoren, Schulen und Jugend sowie der allgemeinen Öffentlichkeit bei der Entwicklung, Umsetzung und Verbreitung von Klimaschutzmaßnahmen im Verkehr.

Das Projektmanagement für Beratungs- und Bewusstseinsbildungsprogramme erfolgt durch die **ÖSTERREICHISCHE ENERGIEAGENTUR**: DI Willy Raimund, DI Christine Zopf-Renner und DI Andrea Leindl. Als Abwicklungsstelle für die Förderer fungiert die **KOMMUNALKREDIT PUBLIC CONSULTING GMBH**: DI Karin Schweyer. Die Gesamtkoordination liegt beim **LEBENSMINISTERIUM**, Abt. Verkehr, Mobilität, Siedlungswesen und Lärm: DI Robert Thaler und DI Iris Ehrnleitner.

